

Diese Firma ist nicht normal

ARBEIT. Moerser Realschülerinnen bekommen im Autohaus Franken praktische Erfahrungen als Jungunternehmerinnen vermittelt.

ULRICH ERNENPUTSCH

MOERS. Diese Firma ist nicht normal. „Franken Junior“ ist ein Praktikums-Projekt, mit dem Jugendliche Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln können. Ins Leben gerufen wurde es vom unlängst gegründeten Verein „Jugend und Arbeit in Moers“ (JAM). Das Übungsunternehmen bietet Autoteile und -zubehör an. Diese Dinge ruhen schon länger im Lager des Autohauses an der Mühlenstraße und blockieren wertvolle Vorratskapazitäten, weil sie im Alltagsgeschäft nicht mehr zu veräußern sind. Für den Verkauf nutzen die „Jungunternehmer“ den Weg übers Internet.

Der Chef ist noch in der Ausbildung

Jasmin Neumann sitzt im Obergeschoss des Unternehmens am Computer und stellt alle wichtigen Informationen für ein Autoradio zusammen. Dabei kann die 15-Jährige, die die Realschule am Jungbornpark besucht, vor allem auf Beschreibungen aus dem Haus zurückgreifen. Ergänzendes holt sie sich aus dem weltweiten Datennetz. Ihre gleichaltrige Mitschülerin Jennifer Dabrowski macht die Digitalkamera bereit, um dem möglichen Käufer zugleich eine bildliche Vorstellung von der Ware zu vermitteln.

Bei der Zusammenstellung hilft Michael Urban, der Chef der Übungsfirma, schließlich muss für die Präsentation im elektronischen Auktionshaus „ebay“ alles ganz präzise sein. Auch der 21-Jährige, der zurzeit eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei Franken durchläuft, lernt bei dem Projekt den Aufbau einer Firma von Null an. Überraschend war für ihn die Frage gekommen, ob er die Übungsfirma leiten wolle. „Die Aussicht darauf, jungen Leuten etwas vermitteln zu können,



Ein gutes Team bilden Jasmin Neumann, Michael Urban und Jennifer Dabrowski (v.l.), die sich regelmäßig zusammensetzen, um Ersatz- und Zubehöerteile übers Internet anzubieten. Weitere Mitstreiter(innen) sind willkommen. (Foto: adp.ohms)

hat mich gereizt.“

Am 18. Mai startete die Firma „Franken Junior“. Im Vorfeld hatte JAM-Vorsitzende Viola Pugell zu einem Gespräch eingeladen. Zwölf Jugendliche ließen sich über Anliegen und Ziele informieren. Doch die Aussicht darauf, dass der Einsatz in der Freizeit mit praktischen Einblicken in die Arbeitswelt und lediglich einem Taschengeld belohnt wird, erschien dem Großteil der Gruppe wenig verlockend.

Jennifer hatte zunächst die Vorstellung, dass sie Bewerbungen schreiben müsste und alles sehr formell abgehen würde. Und Jasmin sorgte sich, dass

sie, wie im richtigen Berufsleben, um den Job kämpfen müsste. Beide wurden angenehm überrascht. „Es ging erfreulich locker ab“, war Jennifer erleichtert. Doch andererseits sind die beiden Realschülerinnen davon überzeugt, in der Übungsfirma Teamfähigkeit, rasches Arbeiten und andere Tugenden fürs Berufsleben zu erlernen.

Weitere Teilnehmer sind erwünscht

Als fleißig lobt Michael Urban seine Mitarbeiterinnen. Noch zwei weitere Kräfte, die aber in den Ferien fehlen, gehö-

ren zum Team. Viola Pugell fände es schön, wenn noch weitere Jugendliche hinzu kämen. Seit dem Firmenstart fanden vier Angebote über „ebay“ Abnehmer. So wurden beispielsweise für einen Heckspoiler 116 Euro erzielt. 40 Prozent des Erlöses gehen an die „Jungunternehmer“, 20 Prozent an JAM und den Rest erhält das Autohaus.

Viola Pugell, die das junge Team beratend begleitet, ist sehr sicher, dass der Übungsfirma der Warennachschub nicht ausgehen wird. Denn „Franken“ hat immerhin sieben Niederlassungen, die jeweils über ein Teilelager verfügen. Zum

bisherigen Verlauf von „Franken Junior“ stellt Jennifer fest: „Es kann zwar immer besser laufen. Aber wenn es so bleibt wie jetzt, dann sind wir schon zufrieden.“

KURZE ARBEITSWOCHE

Die Belegschaft von „Franken Junior“ trifft sich mittwochs von 17.30 bis 19.30 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Autohaus an der Mühlenstraße. Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr angedacht, kann aber jederzeit verlängert werden. Weitere Informationen gibt's bei JAM, ☎ 02841/998944.